



Sicher. Stark. Selbstbestimmt.

8. FACHTAGUNG

LEBEN MIT HANDICAP -
OHNE EINSCHRÄNKUNG!?

13. & 14.08.2020
VOLKSHOCHSCHULE ESSEN

Netzwerk für Bildung für Menschen mit Handicap: Interview zum Fach-Tag in Essen

Wie kam es dazu, dass die erste Essener Fach-Tagung für Menschen mit Handicap ins Leben gerufen wurde?

Die erste Fachtagung hat 2006 in der VHS Essen stattgefunden. Anlass war damals das 20jährige Jubiläum vom Integrationsmodell OV Essen e.V.

Die Intention war, dass Menschen mit Behinderung ein öffentliches Forum haben sollten, in dem sie selbst ihre gesellschaftlichen Bedürfnisse und ihre Erfahrungen zu ihrer gesellschaftlichen Rolle zum Ausdruck bringen können.

Seit 2006 findet die Fachtagung alle 2 Jahre statt. Das Konzept der Fachtagung immer weiter verändert. Das Interesse der Menschen mit Behinderung an der Fachtagung in Essen ist sehr groß. Viele wollen sich aktiv mit einbringen – z.B. als Moderator*in einer Arbeitsgruppe.

Mit Ihren Fach-Tagungen stärken Sie die Menschen mit Behinderung – und machen gleichzeitig andere auf ihre Themen und Forderungen aufmerksam. Warum sind Ihnen diese Ziele wichtig?

Menschen mit Behinderungen, hier besonders Menschen mit Lernschwierigkeiten, werden selten als „Experten in eigener Sache“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Der Grundsatz „Nicht über uns – ohne uns!“ ist uns bei der Fachtagung sehr wichtig. Dafür soll die Fachtagung eine Plattform sein: Die Teilnehmenden mit Behinderung sprechen über selbst gewählte Themen. Sie tauschen sich aus. Sie sprechen mit Expert*innen – mit und ohne Behinderung. Sie stellen Forderungen an die Politik. Sie wollen gehört werden – und die (lokale) Politik hört – mittlerweile – interessiert zu.

Die Fachtagung verfolgt folgende Ziele:

- Förderung der Inklusion im öffentlichen Bildungsbereich;
- Förderung der Vernetzung der Menschen mit Handicap untereinander und mit Menschen ohne Behinderung;
- Förderung der Selbstvertretung;
- Öffentliche Wahrnehmung der Kompetenzen von Menschen mit Handicap;
- Initiierung von neuen Angeboten, Projekten und Kooperationen, basieren auf den Ergebnissen der Fachtagung;
- Anregungen für die praktische und konzeptionelle Arbeit von professionellen Mitarbeitern der Behindertenhilfe durch die Teilnehmer der Fachtagung;
- Austausch schaffen zwischen Menschen mit Handicap und Personen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung vom Diakoniewerk Essen gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH, der Aktion Menschenstadt / dem Behindertenreferat des Kirchenkreises Essen und dem Integrationsmodell OV Essen e.V. Abwechselnd hat einer dieser Träger die Federführung.

Was unterscheidet Ihre Fach-Tagungen von anderen Fach-Tagungen? Was macht sie besonders?

Die Fachtagung ist eine Veranstaltung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung aus Essen. Die Moderatoren der Arbeitsgruppen sind Menschen mit Behinderung/ Lernschwierigkeiten.

Bei der inhaltlichen Gestaltung der Fachtagung werden Menschen mit Behinderung stark mit eingebunden.

Die Fachtagung findet in leichter Sprache statt.

Experten und Fachleute aus der Politik, der Behindertenhilfe und der Gesellschaft sind Gäste und im wesentlichen „Zuhörer“.

Bei der Fachtagung arbeiten viele Träger der Behindertenhilfe in Essen eng zusammen. Es gibt seit Jahren eine sehr gute Vernetzung. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Essen (Amt für Soziales und Wohnen) wird auch immer enger.

Im Gegensatz zu anderen Fachtagungen ist die Essener Fachtagung sehr „lokal“. Das liegt daran, dass es alleine aus Essen so viele Teilnehmer*innen gibt (150), dass die Veranstaltung schon ihre Grenzen erreicht.

Neue Ideen umsetzen ist nicht immer einfach. Welche Hürden mussten Sie bei der Planung in den vergangenen Jahren überwinden?

Die Fachtagung wurde im Laufe der Jahre immer größer. Das ist und bleibt eine Herausforderung. Wir haben in der VHS nur begrenzt Platz. Einen barrierefreien Alternativort haben wir in Essen noch nicht gefunden.

Ein Dauerthema ist die Finanzierung der Fachtagung. Da fangen wir jedes Mal wieder bei 0 an. Die Kosten steigen leider mit jedem Mal.

Am Ende der 2 Tage gibt es immer eine Abschlusspräsentation. Da wollen alle Arbeitsgruppen sich der Öffentlichkeit präsentieren. Das dauerte bei 10 Gruppen und 150 Teilnehmer*innen immer sehr lang. 2018 haben wir dazu ein neues Konzept ausprobiert: den rasenden Reporter. Der berichtete kurz über jede Gruppe. Das hat gut funktioniert.

2018 mussten wir auch kurzfristig ein Evakuierungs-Konzept vorlegen. Das war eine kleine Herausforderung, da wir 35 Teilnehmer*innen mit Rollstuhl oder Rollator hatten.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Fachtagung 2020 ganz ausgefallen.

Die Stadt Essen und die Presse ist immer sehr an den Ergebnissen von den Fach-Tagungen interessiert. Was hat sich in der Stadt Essen durch ihre Fach-Tagungen verändert?

Leider war das Interesse der Presse und anderer Medien in den letzten Jahren immer eher gering an der Fachtagung. Das ist sehr schade. Daher haben wir selber einen Dokumentarfilm gedreht. Der gibt einen sehr guten Einblick in die Fachtagung.

Die Verantwortlichen der Stadt Essen schätzen die Fachtagung sehr. Der Oberbürgermeister ist seit Beginn immer der Schirmherr gewesen.

Die Fachtagung bietet den Verantwortlichen in der Politik die Möglichkeit, in den direkten Austausch zugehen und sich das Wissen der Experten und deren Forderungen anzuhören. Sie begegnen den Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe und nehmen sie ernst. Das empfinden die Teilnehmenden als große Wertschätzung.

Wir durften 2018 im Sozial- Ausschuss der Stadt über die Ergebnisse berichten. Die Fachtagung ist eine wichtige „Institution“ in Essen geworden.

Die konkrete Umsetzung der Forderungen ist nicht immer einfach. Für Vieles braucht es einen sehr langen Atem: oft fehlt es an Geld oder einem Verantwortlichen, der sich dem Thema konkret annimmt. Dennoch nehmen viele Teilnehmende Impulse und Ideen für ihr Leben mit nach Hause. Darum geht es schließlich auch.

Das tolle ist: Die Fachtagung bringt viele Menschen zusammen: Menschen mit Lernschwierigkeiten, ehrenamtliche Helfer, Fachleute aus der Politik, Verwaltung, Behindertenhilfe und interessierte Bürger*innen.

Welche 3 Tipps geben Sie anderen Menschen mit auf den Weg, die ihre Veranstaltungen inklusiver gestalten möchten?

Die Fachtagung ist leider nicht komplett inklusiv. Sie ist eher ein Experten-Forum für Menschen mit Behinderungen – und Gästen.

Vielleicht entwickelt sie sich noch inklusiver.

Der Neustart nach einer langen Corona-Pause wird nicht einfach – bietet aber Chancen für neue Ideen.

Unsere Tipps:

1. Menschen mit Behinderung konsequent in die Planungen mit einbeziehen. Eine Umfrage zu Themenwünschen hat uns 2016 sehr geholfen.
2. Experten sprechen oft schwer verständlich für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die Zuhörer*innen können dann eine rote „Stopp-Karte“ hoch halten und um leichte Sprache bitten. Das hilft oft.

Es muss klar sein: Wer soll unsere Zielgruppe sein? Wie können wir diese Zielgruppe zu unserer Veranstaltung konkret einladen? Wie kann ich Menschen ohne Behinderung für Inklusionsthemen begeistern, wenn Sie selbst nicht „betroffen“ sind?

Dieses Interview gehört zu:

Kontakt für Rückfragen:

Antje Dawideit
Aktion Menschenstadt
Kirchenkreis Essen
E-Mail: Antje.dawideit@evkirche-essen.de
Telefon: 02 01 – 22 05 18 8

Machen Sie mit!



Digitale SiStas-Tage
"Stark durch Vernetzung"



Sicher. Stark.
Selbstbestimmt.

Aktionszeit ab dem 25. November 2020
auf www.frauen-vernetzt.nrw